



Mittwoch, 8. Juli, 17 Uhr, Raum 207

Wer denkt hier eigentlich?

Diskussion zur Schädlichkeit von KI für das menschliche Lernen

mit **Gabriele Reinmann** (Leiterin des Hamburger Zentrums für Universitäres Lehren und Lernen)

„Die freie Entwicklung der Individualitäten und daher nicht das Reduzieren der notwendigen Arbeitszeit, um Surplusarbeit zu setzen, sondern überhaupt die Reduktion der notwendigen Arbeit der Gesellschaft zu einem Minimum, der dann die künstlerische, wissenschaftliche etc. Ausbildung der Individuen durch die für sie alle freigewordene Zeit und geschaffnen Mittel entspricht.“

(Grundrisse der Kritik der Politischen Ökonomie, Karl Marx, 1858)

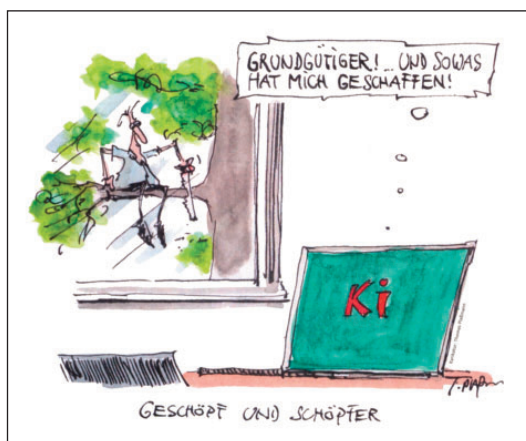
„Abschließend möchte ich kurz drei vermutlich utopische Gedankengänge anstellen, die eher den Charakter einer Hintergrundfolie haben denn Anker für bereits konkrete hochschuldidaktische Maßnahmen gegen den potenziellen Kompetenzverlust durch generative KI sind, nämlich: eine Renaissance der menschlichen Vernunft als Gegengewicht zur künstlichen Intelligenz, eine Aufwertung sozialer Beziehungen als Gegengewicht zur Mensch-Maschine Relation und einen radikalen Wandel der Prüfungskultur als Gegengewicht zu juristischen Absicherungen.“

(Deskilling durch Künstliche Intelligenz?, Gabriele Reinmann, 2023)

Einsam? Der Chat-Bot steht immer auf Abruf bereit und gibt Rat auf alle Fragen. Noch schnell eine Powerpoint-Präsentation, um im Seminar zu glänzen? Frag UHH-GPT! Das E-Mail-Fach platzt aus allen Nähten? Lass die Microsoft-KI antworten!

Ohne modernistischen Heilsmythos: Die sogenannte „Künstlichen Intelligenz“ (KI) ist eine neue Stufe technologischer Entwicklung. Neu ist, dass mittels immenser Kapazitäten an Rechenleistung Algorithmen so programmiert werden, dass sie menschliche Denkprozesse („logisches“ Schließen, „kreatives“ Assoziieren) auf Grundlage von eingespeisten Datensätzen und Wahrscheinlichkeitsrechnung imitieren.

Für Aufregung sorgt dabei, dass KI das menschliche Urteilen angeblich ersetzen können soll. Während die Einführung aller bisherigen Technologien tendenziell erforderlich gemacht hat, dass Menschen sich intellektuell höher qualifizieren – beispielsweise zur Bedienung komplexer Maschinen in der Autoproduktion – steht hier zum ersten Mal im Raum, dass eine neue Technologie zum Abbau intellektueller Fähigkeiten führt. Wozu noch studieren, wenn Chat-GPT vermeintlich die Antwort auf alle Fragen parat hat?



Lernen ist immer auf andere Menschen und auf die gesellschaftliche Gestaltung zur umfassenden Entfaltung menschenwürdiger Verhältnisse gerichtet, nicht auf die Reproduktion des Bestehenden. Erweiterte Ausbildungszeiten und eine Reduktion von Arbeitszeit sind überdies nicht bereits das Ergebnis technologischen Fortschritts, sondern von linken Kämpfen. Menschen sind nicht Objekte, sondern Subjekte der technologischen Entwicklung. Die

Verwendung von KI kann dazu bestenfalls einen Beitrag leisten – ein Verständnis der technischen Prozesse, die Souveränität über die Datenbasis und die Befreiung der Technologien aus der Verfügung profitorientierter IT-Unternehmen vorausgesetzt.

Welche Rolle spielt die Erziehungswissenschaft für die Schaffung förderlicher Lernbedingungen zur Herausbildung mündiger Persönlichkeiten? Was setzen wir der Dequalifizierung durch die unkritische Verwendung von KI entgegen? Diese Fragen diskutieren wir mit Gabriele Reinmann ausgehend von ihrem Diskussionspapier zum „De-Skilling“ durch die Verwendung von KI.